

# Gediente Reservisten sind jederzeit gefechtsbereit

Mit neuen konkreten Verpflichtungen bereiten Reservistenkollektive den XI. Parteitag gut vor

Das Signal für den sozialistischen Wettbewerb ist gegeben: Unter der Losung „Soldatentat XI. Parteitag – Jederzeit gefechtsbereit für Frieden und Sozialismus“ macht der Ruf der Initiatoren die Runde. Auch wir Reservisten an der TU begannen schon im November 1984, unsere Vorhaben für das neue Jahr zu formulieren, mit denen wir den neuen Kampfabschnitt in Angriff nehmen und den XI. Parteitag der SED würdig vorbereiten wollen.

Wir erwidern den Aufruf der gedienten Reservisten des VEB Mikroelektronik Erfurt, indem wir sagen: „Mit uns Reservisten der TU Dresden ist zu rechnen.“ So nehmen wir im Stadtgebiet einen stabilen guten Platz in der Reservistenarbeit ein, wofür wir am Ende des Ausbildungsjahres 1983/84 durch den Leiter des Wehrkreiskommandos mit dem Titel „Bestes Reservistenkollektiv“ ausgezeichnet wurden.

Für alle gedienten Reservisten gilt es, zu jedem notwendigen Zeitpunkt mit hoher Kampfkraft gefechtsbereit zu sein. Das haben unsere Reservisten auch immer bewiesen, sei es bei der Qualifizierung der gedienten Reservisten/Studenten bei der ZV-Ausbildung der Studenten oder auch bei Reservistenübungen zur Überprüfung der Gefechtsbereitschaft der NVA. Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR haben wir durch gute

Taten zur weiteren militärischen Stärkung der DDR und zur Erfüllung der unserer Universität gestellten Aufgaben auf dem Gebiet der Landesverteidigung unseren Beitrag geleistet.

Immer größer wird die Zahl der Reservistenkollektive, die an der Erfolgsbilanz einen entscheidenden Anteil haben, so die Kollektive der Sektionen 01, 03, 05, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21 und der TU-Organen. Ihre Arbeit zur Verwirklichung des gesellschaftlichen Auftrages zeichnet sich besonders aus durch

– eine breite Skala an militärpolitischen, militärtechnischen und militärsportlichen Aktivitäten und Maßnahmen, die sich über das ganze Jahr kontinuierlich, bei Beachtung militärpolitischer Höhepunkte, erstrecken;

– die Massenbeteiligung am Wehrkampfsport und anderen Wehrsportarten der GST sowie deren Unterstützung durch befähigte Reservisten als ehrenamtliche Ausbilder bzw. Übungsleiter;

– Teilnahme an Kultur- und Sportmaßnahmen der staatlichen Leitung und gesellschaftlichen Organisationen;

– Mitarbeit und sachkundige Unterstützung der sozialistischen Wehrerziehung, insbesondere der militärpolitischen Vorbereitung von Jugendlichen (Schul-, Lern- und Arbeitskollektive), Gewinnung für den freiwilligen akti-

ven Wehrdienst als Unteroffizier bzw. Soldat auf Zeit oder für einen militärischen Beruf;

– enges Zusammenwirken mit den Parteileitungen, den Direktoren und den gesellschaftlichen Organisationen, um stabile Leistungen für die sozialistische Wehrerziehung zu erreichen.

Auf der Grundlage der positiven Bilanz 1983/84 orientieren wir uns im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee und des 30. Jahrestages des Warschauer Vertrages auf die erneute Bekräftigung unserer internationalistischen Haltung, machen wir uns mit der Rolle und Bedeutung der Sowjetarmee und der anderen Bruderarmeen im Kampf um die Erhaltung des Friedens vertraut und leisten durch die Erfüllung unseres gesellschaftlichen Auftrages unseren konkreten Beitrag zur Stärkung der DDR.

Alle Reservistenkollektive haben dazu in ihrem Wettbewerbsprogramm neue konkrete Verpflichtungen übernommen. Die Reservistenkollektive der Sektionen 03, 14, 20, 21 und des Rechenzentrums kämpfen dabei um den Titel „Bestes Reservistenkollektiv“.

Auf der Beratung der Leiter der Reservistenkollektive am 18. 12. 1984 sprachen die Genossen Doz. Dr. Beims (20), Dr. Liehmann (04), Dr. Streil (05), Dr. Große (16) und Dipl.-Ing. Müller (21) über die gute Wettbewerbsatmosphäre in den Kollektiven und die enge Verbindung der Aufgaben zur Erhöhung der Gefechtsbereitschaft und Kampfkraft der Reservisten mit dem Gesamtwettbewerb der Kollektive der Sektionen und Fachdirektorate.

Oberstlt. d. Res. Dipl.-Mil. K o n t n y, Vorsitzender der Zentralen Leitung

# Vor 40 Jahren und danach...

„UZ“-Leser erinnern sich und greifen zur Feder

Wir rufen unsere Leser auf, ihre Erlebnisse, die sich mit dem Sieg der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes verbinden, aufzuschreiben und an die Redaktion der „Universitätszeitung“, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8, zu senden.

Schildern Sie uns bitte, wie nach dem 8. Mai 1945 überall in unserem Land die historische Chance eines antifaschistischen, demokratischen und sozialistischen Neubeginns genutzt wurde, wie die deutsch-sowjetische Freundschaft tief in unserem Leben verwurzelt ist.

Alle sind aufgefordert, sich zu beteiligen und über ihre persönlichen Erlebnisse zu berichten!



Klassenbrüder, Waffenbrüder, Kampfgefährten.

Allen Angehörigen und freiwilligen Mitarbeitern der Zivilverteidigung an der TU anlässlich des „Tages der Zivilverteidigung“ Dank und Anerkennung für ihre hohe Einsatzbereitschaft!

## Kabinetts Landesverteidigung - ein Zentrum sozialistischer Wehrerziehung

Das Kabinetts „Landesverteidigung“ der TU wurde im März 1981 zu Ehren des XI. Parteitages der SED und des 25. Jahrestages der Gründung der Nationalen Volksarmee eröffnet. Seitdem hat es sich zu einer wirksamen Stätte der Propagierung der Militärpolitik der SED, der KPdSU und der Staaten des Warschauer Vertrages sowie der Information zu Fragen des Militärwesens und der Zivilverteidigung entwickelt.

Mit seinen spezifischen Mitteln leistet es im Gesamtsystem der sozialistischen Wehrerziehung der TU einen wertvollen Beitrag für die bewusste Teilnahme der Angehörigen unserer Universität am Kampf um die Erhal-

Mittelpunkt standen aktuelle Aspekte der Krieg-Frieden-Problematik sowie neue militärtechnische, politisch-ideologische und theoretische Fragen, die sich aus dem Hochrüstungs- und Konfrontationskurs der USA und der NATO sowie aus unserer gewachsenen Verantwortung für die Erhaltung des Weltfriedens ergeben.

Besonders großes Interesse finden Vorträge, die von Offizieren und Generalen der Militärakademie „Friedrich Engels“ zu speziellen Fragen der Militärpolitik, Militärtechnik, Militärökonomie und anderen Problemen der sozialistischen Landesverteidigung gehalten werden. Im Herbstsemester 1984 sprachen z. B. Oberst Prof. Dr. sc. Schönherr über aktuelle Probleme der ökonomischen Sicherstellung der Landesverteidigung und Oberst Prof. Dr. sc. Rippa über neue Entwicklungstendenzen in der Waffentechnik.

Ausgehend vom 9. Plenum des ZK der SED hat sich der Kabinettsrat in Vorbereitung des XI. Parteitages die Aufgabe gestellt, das Kabinetts noch stärker für die Weiterbildung des Lehrkörpers auf dem Gebiet der Landesverteidigung, für die Qualifizierung und Anleitung von Funktionären der GST, ZV und der Reservistenkollektive



Im Kabinetts für Landesverteidigung finden interessante Foren statt. Foto: Gittel

lung und Sicherung des Friedens, für die Erhöhung des sozialistischen Wehrbewusstseins und der Wehrfähigkeit.

Die mehr als 450 im Kabinetts durchgeführten Veranstaltungen wie Kolloquien, Foren, Seminare, Schulungen und Anleitungen dienen vor allem der Weiterbildung und Qualifizierung der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter auf dem Gebiet der Militärpolitik, des Militärwesens und der sozialistischen Landesverteidigung. Im

zur Erfüllung wehrpolitischer Aufgaben, für die Vorbereitung der Studenten auf die Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung sowie für wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen des Kreisjugendobjektes „Sozialistische Landesverteidigung und Wehrerziehung“ zu nutzen. Damit leisten wir unseren Beitrag in Würdigung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus.

Rudolf Henke, Vorsitzender des Kabinettsrates

## Wir kämpfen um beste Ausbildungsergebnisse

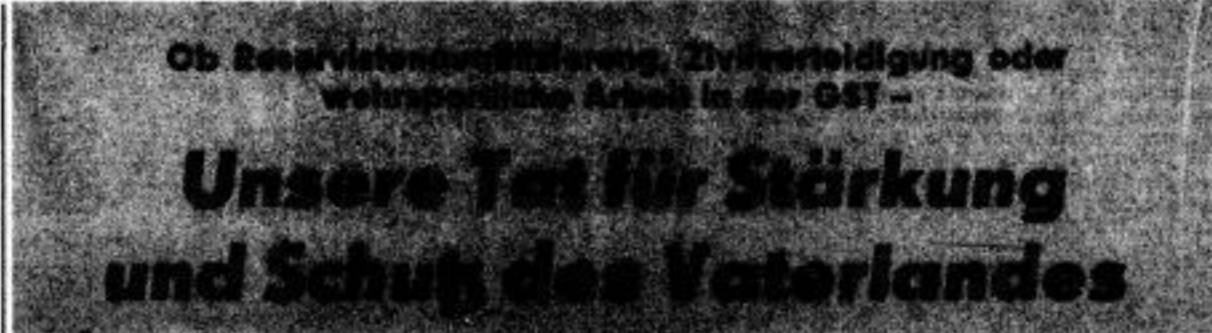
Anfang des neuen Jahres begann für uns Studenten des 2. Studienjahres die Reservistenqualifizierung. Für die Zeit der Ausbildung verliehen wir die uns vertrauten Hörsäle und Seminarräume, um uns in der Uniform der NVA neuen verantwortungsvollen und anspruchsvollen Aufgaben zu stellen. Schnell galt es, die zivilen studentischen Gepflogenheiten abzulegen und sich an den militärischen Alltag zu gewöhnen. Er verlangt von uns in jeder Situation, ob bei den Wach- oder Tagdiensten, der Ausbildung oder gesellschaftlichen Veranstaltungen, stets hohe Disziplin, Einsatzbereitschaft, Ausdauer und Initiative.

In den Ausbildungsstunden und im ergänzenden Selbststudium erwerben wir ein großes Maß an Wissen und Fähigkeiten auf den Gebieten der Ausbildung und Führung sowie spezifischer militärischer Aufgaben. Als FDJ-Gruppe nahmen wir uns vor, den Ausbildungslehrgang mit guten bis sehr guten Ergebnissen zu beenden.

Sportliche Aktivität wurde während der Freizeit großgeschrieben. Ob Fußball, Volleyball, Tischtennis oder Lauf, stets fanden sich begeisterte Sportanhänger zu einem Spiel zusammen. Beim Kraftspiel der Muskeln, dem Fernwettkampf der NVA „Stärkster Armesportler“, errang Jörg Neumann (Sektion 17) einen zweiten Platz im Truppreitell.

Im Kompanieklub oder auf den Stuben traf man so manchen beim Kartenspielen oder Schachspiel, beim Lesen interessanter Romane, aber auch bei intensiveren Tüfeln und Knobeln über Studienaufgaben in Vorbereitung auf die nächsten Prüfungen. So beschloß eine umfangreiche und auch vielfältige Freizeit stets den Ausbildungstag.

Alf-Udo F o g e, 83/17/03 - Jugendredaktion



## Trotz Schnee und Kälte hohe Disziplin und großer persönlicher Einsatz

Das neue Jahr zog mit Schneemassen und klirrender Kälte ein. Diese Witterungserscheinungen erinnerten an den harten Winter 1978/79 und stellten eine starke Bewährungsprobe für unsere Volkswirtschaft dar. Unter diesem Vorzeichen traten die gedienten FDJ-Studenten des zweiten Studienjahres der TU Dresden am 7. bzw. 8. Januar ihren Reservistenwehrdienst in einer Ausbildungseinrichtung an. Der fünfwöchige Lehrgang verfolgte das Ziel, die Reservisten zu Reserveoffizieren der NVA bzw. Gruppenführern / Gleichgestellten zu qualifizieren.

Die Ergebnisse zeigen: Die Jugendfreunde haben erkannt, daß der Frieden – unser wichtigstes Gut – sich nicht im Selbstlauf erhält. Er muß geschützt werden, eine Aufgabe, die oft hohen Einsatz und persönliche Entbehrungen erfordert. An der Seite der rühmreichen Sowjetarmee haben die Angehörigen der Nationalen Volksarmee und auch ihre Reservisten die Pflicht, ihre Wehrkraft zu erhalten, ständig zu erhöhen und sich weiterzubilden. Gut ausgebildete Reservisten der NVA tragen

zur moralischen und kademäßigen Stärkung unserer Streitkräfte bei, zur Sicherung der sozialistischen Errungenschaften unserer Väter.

Ein wichtiger Bestandteil der Reservistenqualifizierung ist die gesellschaftswissenschaftliche Ausbildung. Die Offiziere der Ausbildungseinrichtung und Reserveoffiziere der TU Dresden sicherten ein hohes Niveau der politischen Schulung und der militärischen Qualifizierung.

Mir persönlich ist aufgefallen, daß die TU-Studenten als zukünftige Hochschulabsolventen sowohl in den militärischen Fachvorlesungen, Seminaren und während der Geländeausbildung als auch im allgemeinen Dienstablauf eine sehr gute Disziplin zeigten. Das ist meines Erachtens auch ein Resultat des vorbildlichen Bildungs- und Erziehungsniveaus unserer Universität.

Die Witterungsbedingungen erzwingen teilweise eine Modifikation einzelner Disziplinen der militärischen Körpererächtigung. Prinzipiell gab es jedoch keine Abstriche an den militärischen Anforderungen. Aus dieser Sicht sind die Leistungen der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Reserve besonders hoch einzuschätzen.

Die Ausbildung im Gelände stellte den wohl schwersten Komplex unseres Lehrganges dar: Die Kälte und die hohen

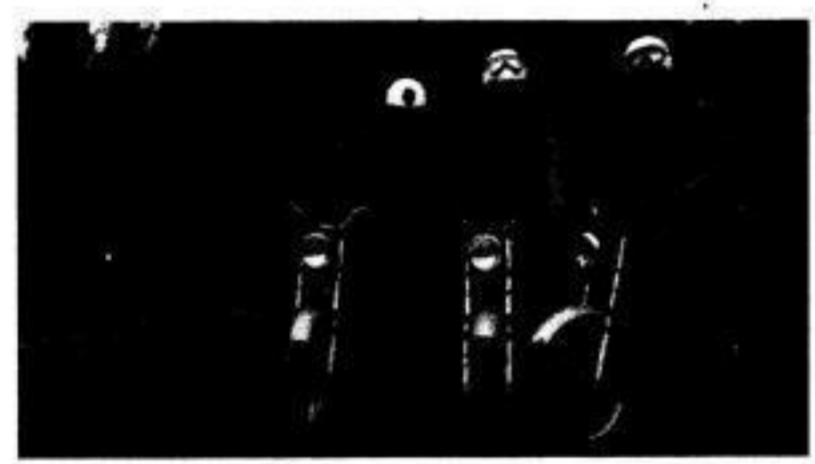
Schneeverwehungen verlangten von den Reservisten großen persönlichen Einsatz. Hier zeigte sich, ob die physische Ausbildung und der persönliche Willen ausreichen, den hohen militärischen Normen gerecht zu werden und den Unbilden des Wetters mit Härte zu begegnen.

Die Aktivitäten der Reservisten erstreckten sich über die dienstlichen Aufgaben hinaus auch auf den Freizeitbereich. So fanden unter starker Beteiligung in den Einheiten Sportfeste, Kulturweitspiele und Meetings zu politischen Fragen statt.

Einen besonderen Höhepunkt zur Zeit unserer Reservistenqualifizierung stellte die XIV. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz der TU Dresden dar. Zu dieser Konferenz wurden u. a. 17 FDJ-Studenten in der Uniform der Nationalen Volksarmee delegiert (s. a. UZ 2/85). Die Konferenz war uns Anlaß zu einer Zwischenabrechnung der erreichten Leistungen auf politischem und militärischem Gebiet.

Für die verbleibenden Ausbildungstage nahmen wir Reservisten uns vor, den Lehrgang mit besten Ergebnissen abzuschließen und somit die Leistungen der Teilnehmer des Vorjahres zu egalieren bzw. zu überbieten.

Uff. d. R. Gunthart M a u (83/11/02)



Motorradpatrouille mit S-50.

Foto: Gurit/Oesen

## Jeden Mittwoch Training im Motorsportstützpunkt

Die GST-Grundorganisation Motorsport gehört seit Jahren zu den besten der TU, das bezieht sich sowohl auf die Erfolge als auch auf die Eigenschaften des Kollektivs – aber das ist ja voneinander nicht zu trennen. In den Gruppen Fahrshule, Werkstatt und Sportfahren hat sich ein fester und zuverlässiger Mitgliederstamm entwickelt, der sowohl Wehrsport treibt als auch für Instandhaltung und Repara-

tur der eigenen Ausbildungsbasis sorgt. Bei letzterem war in der vergangenen Zeit viel zu tun, aber mit über 2000 VMI-Stunden gelang es dem Kollektiv, die Werkstatt und die Rampe instandzusetzen und einen bisher ungenutzten Raum neu zu erschließen.

In der nächsten Zeit wollen die Kameraden eine Elektrowerkstatt aufbauen und das Elektroteilager neugestalten, um auch dort die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Das erfordert natürlich von allen Kameraden eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, denn daneben sollen ja die sportlichen Erfolge möglichst verteidigt werden. Und da steht schon einiges zu

Buche bei den amtierenden Bezirksmeistern in den Klassen Motorradpatrouille (Männer) und Moped.

Vom Vorsitzenden der Grundorganisation, Matthias B o e c k, wollten wir wissen, wie man das alles unter einen Hut bringt: „Das Wichtigste ist die hohe Einsatzbereitschaft eines jeden, das Beste für den Schutz der DDR zu leisten und dazu die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben und zu erweitern. Großgeschrieben wird auch bei uns die Verantwortung für das anvertraute gesellschaftliche Eigentum. Das ist zur Erhaltung der Ordnung und Sauberkeit in den Werkstätten und der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge unbedingte Voraussetzung. Bei den ständigen Mitgliedern ist diese Haltung besonders ausgeprägt. So ist für jede Maschine ein Kamerad persönlich verantwortlich. Mit dieser Maschine nimmt er dann auch am Training und an den Wettkämpfen teil.“

Da große Erfolge in der Regel erst nach 3 bis 4 Jahren Training erreichbar sind, legt die GO Motorsport ständig größten Wert auf Nachwuchs vor allem aus den Reihen der Studenten. Am besten ist es, wenn sich Interessierte, die möglichst schon über einige Erfahrungen verfügen, gleich im ersten Studienjahr melden. Gelegenheit dazu gibt es jeden Mittwoch, 17.30 Uhr, im GST-Motorsportstützpunkt Nöthnitzer Straße (hinter dem Klub „Spirale“).

Hans-Jürgen Gittel, 81/13/03 - Jugendredaktion

## Kontinuierliche ZV-Arbeit

Zu den besten Einheiten der Zivilverteidigung an der TU gehört die Einheit Heyn. Wir fragten ihren Kommandeur, Dr. Heyn, wie man ein ZV-Kollektiv im sozialistischen Wettbewerb an die Spitze führt. Hier einige seiner Erfahrungen:

„Ein äußerst wichtiger Aspekt ist die Kontinuität der Arbeit. Seit über 10 Jahren hat die Einheit einen festen und fast unveränderten Kern. Das ist einerseits günstig für die Ausbildung (man kennt den anderen und dessen



Foto: Ketschau

Leistungsvermögen und kann sich auf ihn verlassen), andererseits aber auch gut für das Kollektiv. Es haben sich Beziehungen entwickelt, die auch über die Ausbildung hinausgehen. Einen Beitrag dazu leisten sicher die gemeinsamen Veranstaltungen in der Freizeit, die das persönliche Kennenlernen und Näherkommen fördern.

Wichtig ist die tatkräftige Unterstützung durch die Parteileitung und die staatlichen Leiter. Wesentlich sind selbstverständlich die aktive Teilnahme an allen Übungen und Ausbildungsveranstaltungen, aber auch die grundsätzliche Lösung von Kaderfragen oder die Würdigung und Auszeichnung verdienten Genossen. Dazu findet übrigens jedes Jahr Ende Februar eine gemeinsame Veranstaltung von Sektionsdirektor, Reservistenkollektiv und ZV statt.

Bedeutung hat die eigene Qualifizierung. Dazu besuche ich regelmäßig die ZV-Schule des Bezirkes und hole

mir das Rüstzeug für die kommende Ausbildungsetappe. Außerdem ergeben sich dabei vielfältige Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit anderen Einheitskommandeuren. Entscheidend für alle Erfolge ist eine überzeugende politisch-ideologische Arbeit. Hier leistet vor allem unser Parteibeauftragter Dr. Diener eine sehr gute Arbeit in persönlichen Gesprächen mit den Genossen der Einheit.

Das soll nun nicht heißen, daß es in unserer Arbeit keine Probleme gab, aber gemeinsam konnten wir bisher alle lösen. Anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes wollen wir in einer gemeinsamen Übung mit anderen Einheiten unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen und so unsere Bereitschaft zum Schutz der sozialistischen Heimat erneut demonstrieren.“

Gittel, Jugendredaktion

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8; Ruf: Einwohn.-Nr. 463 HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Grafischer Großbetrieb Völkerverfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimou-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.